



Kommission für  
Forschungsinformationen  
in Deutschland

# **Arbeitsprogramm der Kommission für For- schungsinformationen in Deutschland**

2025 – 2027

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	ii
Zusammenfassung .....	iii
1. Einleitung .....	2
2. Inhalte des Arbeitsprogramms .....	4
2.1. Hintergrund .....	4
2.2. Rollen, Schwerpunkte und Maßnahmen .....	5
3. Umsetzung des Arbeitsprogramms .....	9

# Zusammenfassung

Das vorliegende Dokument fasst die inhaltliche und strukturelle Arbeitsplanung der Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) in ihrer zweiten Amtszeit (2025 bis 2027) zusammen.

Die KFiD setzt in ihrem Arbeitsprogramm der zweiten Amtszeit (2025 bis 2027) zentrale Arbeitsschwerpunkte der ersten Amtszeit fort und ergänzt diese um neue Themen und Maßnahmen. Damit einhergehend erweitert sie ihr Selbst- und Rollenverständnis und tritt neben ihrer Betätigung als Gestalterin, Unterstützerin und Moderatorin seit Beginn ihrer zweiten Amtszeit zunehmend auch als Botschafterin mit Stellungnahmen und Empfehlungen rund um das Thema Forschungsinformationen und KDSF auf. Dabei adressiert sie verschiedene Zielgruppen und Ebenen im Wissenschaftssystem.

In ihrer Rolle als **Gestalterin** befasst sich die KFiD mit der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung des KDSF über die Erarbeitung neuer Versionen des Standards sowie mit seiner Formalisierung wie etwa über die Erarbeitung von Austauschformaten.

Als **Unterstützerin** leistet sie zielgruppenübergreifend Beratung und Information zum KDSF, stellt am Beispiel des Offenen Registers für Auszeichnungen und Preise (ORAP) ein Stammdatenangebot bereit und bietet Empfehlungen und Leitfäden für die Anwendung des KDSF an.

In ihrer Rolle als **Moderatorin** fördert die KFiD die Vernetzung mit und zwischen verschiedenen Zielgruppen wie datenbereitstellenden Einrichtungen (Dateneignern), datenabfragenden Organisationen und Instanzen (Datenabfragern) und wissenschaftspolitischen Akteuren. Dies umfasst die Bereitstellung und Weiterentwicklung des integrierten Informations- und Monitoringportals „FIS-Landkarte“, die Zusammenarbeit mit der *Community* im Bereich von ORAP und der Forschungsfeldklassifikation des KDSF sowie rund um das Förderprogramm zum Thema Forschungsinformationen und KDSF des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Weiterhin vernetzt sich die KFiD mit datenbereitstellenden und datenabfragenden Akteuren zu ausgewählten Themen mit Relevanz für den Umgang mit Forschungsinformationen wie dem Datenschutz oder der einrichtungsübergreifenden Zusammenarbeit bei der Berichtslegung.

Als **Botschafterin** erarbeitet die KFiD in ihrer zweiten Amtszeit auch wissenschaftspolitische Empfehlungen wie etwa zum Thema (Unterstützungs-)Strukturen für den Aufbau und Betrieb von Forschungsinformationssystemen und baut die strategische Kommunikation mit ausgewählten Akteuren zum KDSF-Standard und zu seinem Potential für einen professionellen Umgang mit Forschungsinformationen aus.

Die KFiD hat zur arbeitsteiligen Vorbereitung und Umsetzung ihres Arbeitsprogramms drei Arbeitsgruppen und einen Projektlenkungsausschuss eingerichtet: die Arbeitsgruppen Weiterentwicklung des KDSF-Standards (AGW), Datenabfragen im KDSF-Format (AGD) und Forschungsinformationsmanagement (AGF) sowie den Projektlenkungsausschuss Preise und Auszeichnungen. Die Gremien behandeln und vertiefen im Rahmen ihrer inhaltlichen Zuständigkeit unterschiedliche Themen des Arbeitsprogramms und bereiten diese für Diskussionen und Beschlussfassungen im Plenum auf. Die Arbeitsgruppen befassen sich auch mit der zielgruppenadäquaten Kommunikation ihrer Arbeitsergebnisse und Empfehlungen. Die – teils dauerhafte, teils punktuelle – Einbindung externer Expert:innen verschiedener Organisationen dient dabei einerseits der fachlichen Unterstützung der Arbeitsgruppenarbeit und andererseits der gezielten thematischen Vernetzung der KFiD mit einschlägigen Akteuren im Wissenschaftssystem.

# 1. Einleitung

Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) wurde im Jahr 2021 auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung von Bund und Ländern<sup>1</sup> (im folgenden Bund-Länder-Vereinbarung) für die Dauer von zunächst zwei Amtszeiten (2022 bis 2024 und 2025 bis 2027) eingerichtet. Die 17 von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz ernannten, ehrenamtlich tätigen Mitglieder der KFiD vertreten das gesamte Spektrum des Wissenschaftssystems<sup>2</sup> und verfügen über verschiedene Hintergründe und Perspektiven auf die Themen Forschungsinformationen und KDSF-Standard.

Die mit der Einrichtung der KFiD verbundenen **Ziele** umfassen gemäß Bund-Länder-Vereinbarung

- „die **Implementierung und Nutzung des KDSF-Standards** durch wissenschaftliche Einrichtungen und datenabfragende Stellen in der Breite des deutschen Wissenschaftssystems zu intensivieren, um dadurch
- auf Synergieeffekte und eine **Harmonisierung der Forschungsberichterstattung** hinzuwirken sowie
- einer zunehmenden **Kommerzialisierung und Fragmentierung bei der Sammlung, Bereitstellung und Bewertung von Forschungsinformationen** entgegenzuwirken.“<sup>3</sup>

Die Bund-Länder-Vereinbarung stellt somit die Idee des Forschungsinformationsstandards KDSF als Instrument für einen professionellen Umgang mit Forschungsinformationen auf allen Ebenen des Wissenschaftssystems in den Fokus der Arbeit der KFiD. Der KDSF ist einerseits eine Referenz für den praktischen Umgang mit Forschungsinformationen in datenbereitstellenden Organisationen wie Hochschulen und Forschungseinrichtungen und zeigt andererseits auf, wie datenabfragende Organisationen standardkonforme Abfragen gestalten können. Die Bund-Länder-Vereinbarung spezifiziert vor diesem Hintergrund verschiedene zur Stärkung des KDSF-Standards und des Forschungsinformationswesens geeignete Maßnahmen und **Aufgaben** für die KFiD.

Diese umfassen<sup>4</sup> die

- a) Übernahme der Verantwortung für den KDSF sowie die Pflege und Weiterentwicklung des Standards,
- b) zielgruppenorientierte Vermittlung des Nutzens und Potentials des KDSF-Standards,
- c) Beratung und Information zum KDSF-Standard und seiner Nutzung,
- d) Unterstützung in der Professionalisierung des institutionellen Forschungsinformationsmanagements,
- e) Verankerung des KDSF-Standards in der institutionellen Berichterstattung und in bestehenden Datenabfragen wissenschaftlicher Einrichtungen,
- f) Stärkung der Vernetzung und Zusammenarbeit zum KDSF-Standard und zum Thema Forschungsinformationen sowie
- g) Identifikation von Themen der Begleitforschung.

<sup>1</sup> Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes über die Einrichtung einer Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD), 02.07.2021, BAnz. AT 14.01.2022, B6, [https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Bekanntmachung\\_KFiD\\_BAnZ.pdf](https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Bekanntmachung_KFiD_BAnZ.pdf) (abgerufen am 04.05.2022).

<sup>2</sup> Die KFiD umfasst Angehörige aus Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen, Wissenschaftsministerien des Bundes und der Länder sowie weiteren datenabfragenden Einrichtungen.

<sup>3</sup> Bund-Länder-Vereinbarung zur Einrichtung der KFiD, § 1.

<sup>4</sup> Siehe Bund-Länder-Vereinbarung zur Einrichtung der KFiD, § 2, unter [https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Bekanntmachung\\_KFiD\\_BAnZ.pdf](https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Bekanntmachung_KFiD_BAnZ.pdf) (abgerufen am 04.05.2022).

Die qualitätsgesicherte, auf Definitionen basierende und am Prinzip der Nachnutzung orientierte Verarbeitung und Verwendung von Forschungsinformationen stellt datenbereitstellende und datenabfragende Akteure im Wissenschaftssystem sowie die Wissenschaftspolitik vor Herausforderungen. Die Interdependenzen zwischen diesen Akteuren sind vielfältig; Organisationen sind oftmals parallel in datenbereitstellenden, datenabfragenden oder strukturgestaltenden Rollen beteiligt. Mit der Übernahme der Verantwortung für den KDSF nimmt die KFiD eine zentrale Position in diesen Prozessen ein. Sie stellt sich hinter die Idee eines freiwilligen Forschungsinformationsstandards als Grundlage für die Professionalisierung des Forschungsinformationswesens im gesamten Wissenschaftssystem, die Stärkung der Datensouveränität und der infrastrukturellen Unabhängigkeit sowie für eine faire und transparente Nutzung von Forschungsinformationen (siehe [Abbildung 1](#)).

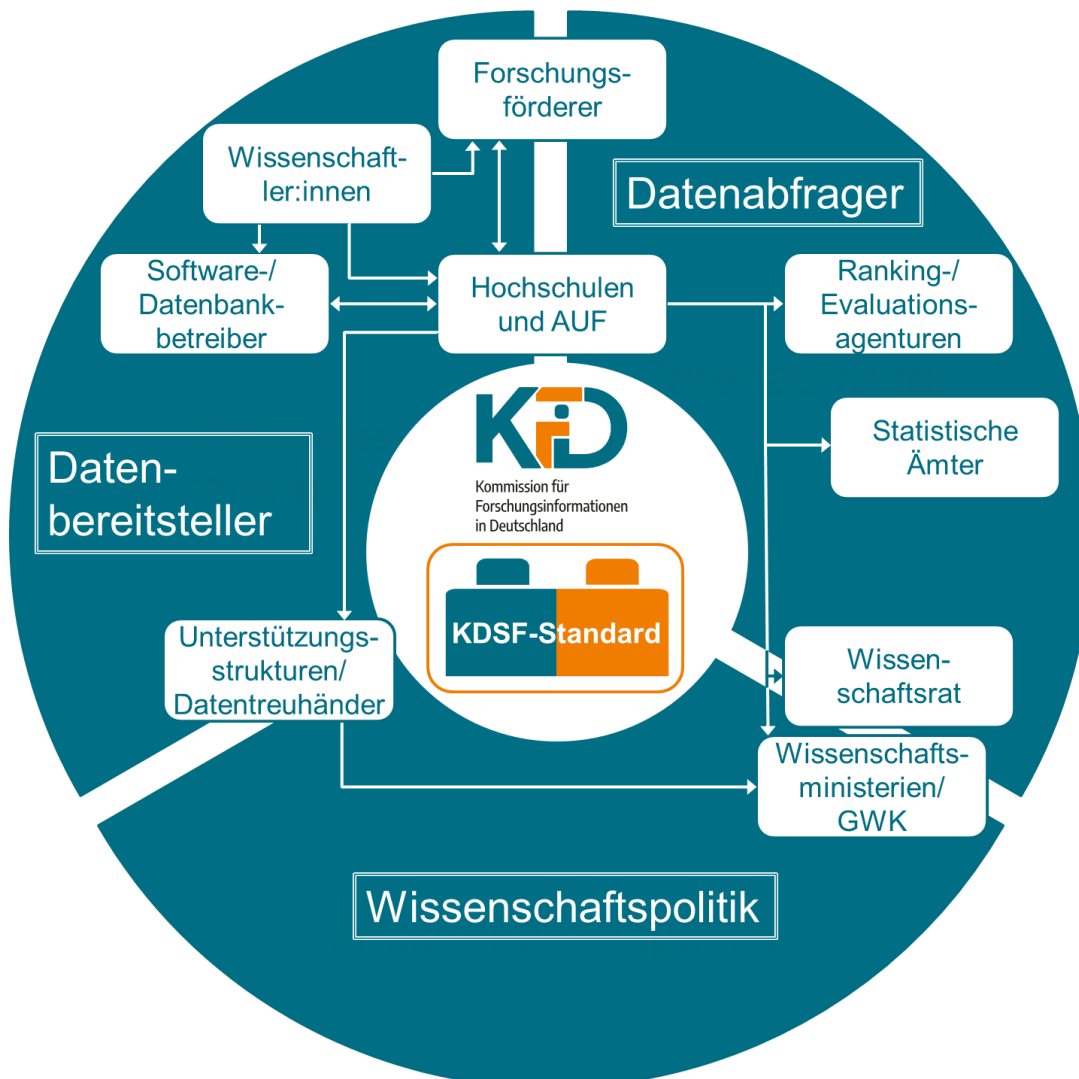


Abbildung 1: Zielgruppen und Positionierung der KFiD; Pfeile kennzeichnen Wege des Austausches von Forschungsinformationen.

Das vorliegende Dokument fasst die für die zweite Amtszeit der KFiD (2025 bis 2027) geplanten Schwerpunkte sowie zentralen Maßnahmen zusammen und gibt einen Überblick über die Binnendifferenzierung und Gremienstruktur der KFiD. Die tatsächliche Umsetzung des Arbeitsprogramms der KFiD über ihre Gremien und die Geschäftsstelle wird darüber hinaus in öffentlich verfügbaren jährlichen Tätigkeitsberichten rückblickend ausführlich dokumentiert.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Siehe unter [https://kfid-online.de/veroeffentlichungen\\_kfid.php#berichte](https://kfid-online.de/veroeffentlichungen_kfid.php#berichte).

## 2. Inhalte des Arbeitsprogramms

### 2.1. Hintergrund

Die KFiD hat in ihrer ersten Amtszeit ausgehend von ihrem Mandat sowie den wissenschaftspolitischen und inhaltlich-technischen Voraussetzungen zunächst eine Verortung des Themas und des Anspruches an ihre eigene Rolle im wissenschaftspolitischen Kontext vorgenommen. Dabei baut sie auf die vielfältigen Perspektiven und das Erfahrungswissen ihrer Mitglieder rund um die Themen Forschungsinformationen und Forschungsinformationssysteme, Forschungsdaten, Forschungsinfrastrukturen und Digitalisierung in Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf.

Im Rahmen der Entwicklung ihres Arbeitsprogramms für die erste Amtszeit (2022 bis 2024) hat die KFiD ihr Rollenverständnis präzisiert und von anderen Akteuren im Bereich Forschungsinformationsmanagement im Wissenschaftssystem abgegrenzt. Auf dieser Grundlage hat sie den Anspruch an das eigene Handeln definiert, ihr Arbeitsprogramm für die erste Amtszeit bis Ende des Jahres 2024<sup>6</sup> entwickelt sowie zentrale Maßnahmen priorisiert und initiiert. Dabei hat sich die KFiD auf ein Selbstbild verständigt, das vorrangig durch Aufgaben entlang der folgenden drei Rollen geprägt ist als

- „**Gestalterin**, die die Verantwortung für den KDSF-Standard übernimmt, ihn anwendungs- und zielgruppenorientiert weiterentwickelt und in dieser Perspektive auch Empfehlungen für die Ausgestaltung von Rahmenbedingungen und Strukturen erarbeitet,
- **Unterstützerin**, die im Kontext eines zielgruppenspezifischen Beratungsprogramms innovative Angebote zum Thema KDSF und Forschungsinformationen entwickelt und bereitstellt, und
- **Moderatorin**, die die Vernetzung und Zusammenarbeit zum KDSF-Standard und zu dessen partizipativer Weiterentwicklung sowie zum Thema Forschungsinformationen initiiert und stärkt.“<sup>7</sup>

In ihrer Rolle als aktive **Gestalterin** hat die KFiD in ihrer ersten Amtszeit die Überarbeitung des KDSF hin zu Version 2.0<sup>8</sup> beschlossen und umgesetzt und sich dabei bewusst für eine grundlegend neue Struktur für den Standard entschieden. Entgegen dem ursprünglichen Auftrag und der Empfehlung des Wissenschaftsrats – Durchsetzung des *einen* Berichtsstandards – setzt der KDSF nun auf einen modularen Ansatz, der Standards vor allem mit Blick auf die zu erfassenden Basisdaten definiert und Vorschläge für bedarfsgerechte Aggregate bzw. Berichtsgrößen zur Nutzung der Daten durch verschiedene Empfängergruppen umfasst.

Die strukturelle Neuausrichtung des KDSF wurde im engen Austausch mit der *Community* der Nutzer:innen des Standards konzipiert und stellt die Grundlage für ein effektives Handeln der KFiD als **Unterstützerin** und **Moderatorin** der vielfältigen Prozesse, Aktivitäten und beteiligten Akteure rund um die Themen KDSF und Forschungsinformationen dar. So hat die KFiD in ihrer ersten Amtszeit beispielsweise ein den KDSF ergänzendes Offenes Register für Auszeichnungen und Preise (ORAP) entwickelt und mit dessen Aufbau begonnen. Es enthält kuratierte Angaben zu wissenschaftlichen Preisen und Auszeichnungen, stellt diese für die öffentliche Nutzung bereit und wird gemeinsam mit den Nutzer:innen laufend weiterentwickelt und gepflegt. Diese Stammdaten unterstützen den Aufbau eines professionellen Forschungsinformationsmanagements und geben Anleihen für geeignete Datenabfragen. Das Register ist zweisprachig angelegt mit der Perspektive, damit mittelfristig auch Bedarfe internationaler Zielgruppen zu bedienen. ORAP leistet schließlich auch einen ganz praktischen Beitrag zur Diskussion um den Einsatz von Persistenten Identifikatoren (PID), indem das Register weltweit einmalig über eine eigene ORAP-PRIZE-ID die dort verzeichneten Preise und Auszeichnungen

<sup>6</sup> KFiD (2023): Arbeitsprogramm der Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland: 2022 – 2024, Berlin: KFiD, <https://doi.org/10.58010/kfid:ap1:2023>.

<sup>7</sup> *Ibid.*, S. iii.

<sup>8</sup> KFiD (2024): KDSF 2.0: Flexible und qualitätsgesicherte Forschungsberichterstattung nach dem Baukastenprinzip. Grundsatzpapier der Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland, Berlin: KFiD, <https://doi.org/10.58010/kfid:gp1:2024>.

eindeutig referenzierbar macht. Über dieses Angebot greift die KFiD aktuelle Diskurse und Debatten rund um das Thema Forschungsinformationen im Wissenschaftssystem auf und würdigt die Relevanz sowie das Potential von Stammdaten für das institutionelle Forschungsinformationsmanagement.

Weiterhin hat die KFiD in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Forschungsinformationen und Systeme (AG FIS) der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) in ihrer ersten Amtszeit die sogenannte FIS-Landkarte<sup>9</sup> entwickelt – ein niedrigschwelliges Erfassungs- und Registrierungstool für institutionelle Forschungsinformationssysteme – und dieses mit Informationen zu bestehenden Unterstützungsstrukturen und Netzwerken sowie Softwarelösungen angereichert. Damit setzt die KFiD ein lang bestehendes Desiderat der *Community* um. Mit der FIS-Landkarte pflegt die KFiD ein Monitoring- und Vernetzungstool und leistet damit einen Beitrag für die Zusammenarbeit und Vernetzung zum KDSF sowie zu den Themen Forschungsinformationsverarbeitung und Systemwahl.

Die KFiD hat zur arbeitsteiligen Vorbereitung und Umsetzung ihres Arbeitsprogramms der ersten Amtszeit drei ständige Arbeitsgruppen und einen Projektlenkungsausschuss eingerichtet, die aus Mitgliedern der KFiD und – teils dauerhaft, teils temporär eingebundenen – externen Expert:innen bestanden bzw. bestehen:

- **Arbeitsgruppe Weiterentwicklung des KDSF-Standards (AGW)**, die die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des KDSF-Standards koordiniert und vorbereitet,
- **Arbeitsgruppe Datenabfragen im KDSF-Format (AGD)**, die Maßnahmen zur Verankerung des KDSF-Standards bei datenabfragenden Akteuren ergreift und in den diesbezüglichen Austausch mit verschiedenen Akteuren tritt,
- **Arbeitsgruppe Forschungsinformationsmanagement (AGF)**, die Maßnahmen für die Unterstützung der Professionalisierung des institutionellen Forschungsinformationsmanagements ergreift,
- **Projektlenkungsausschuss Preise und Auszeichnungen (PLA)**, der Aufbau, Start und Weiterentwicklung des ORAP-Registers begleitet.

Dabei wurde und wird sie von einer **Geschäftsstelle (GS)** unterstützt, die den Gremien bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms zuarbeitet, organisatorische Verantwortung für Gremienprozesse und -aktivitäten übernimmt sowie eigenständig Beratung und Information zum KDSF-Standard für verschiedene Zielgruppen anbietet.

## 2.2. Rollen, Schwerpunkte und Maßnahmen

Die KFiD setzt in ihrem Arbeitsprogramm der zweiten Amtszeit (2025 bis 2027) zentrale Arbeitsschwerpunkte der ersten Amtszeit fort und ergänzt diese um neue Themen und Maßnahmen. Damit einhergehend erweitert sie ihr Selbst- und Rollenverständnis und tritt neben ihrer Betätigung als Gestalterin, Unterstützerin und Moderatorin seit Beginn ihrer zweiten Amtszeit zunehmend auch als Botschafterin mit Stellungnahmen und Empfehlungen rund um das Thema Forschungsinformationen und KDSF auf. Dabei adressiert sie verschiedene Zielgruppen und Ebenen im Wissenschaftssystem (siehe **Tabelle 1**).

Die Verantwortung für den KDSF und damit die Rolle der **Gestalterin** stellen ein zentrales und dauerhaftes Mandat der KFiD dar. Während in der ersten Amtszeit die Umstrukturierung des KDSF Priorität hatte, stehen in der zweiten Amtszeit Maßnahmen der strategischen inhaltlichen Weiterentwicklung des Standards im Vordergrund. Diese umfassen die inhaltliche Erweiterung des KDSF, u. a. für eine verbesserte Abbildung von Aspekten des Transfers sowie von wissenschaftlichen Preisen und Auszeichnungen in dem Standard, und Maßnahmen für eine Stärkung der Datenschutzkonformität des KDSF. Weiterhin soll – aufbauend auf dem im Rahmen der strukturellen Neuausrichtung des KDSF entwickelten Basisdatenmodells des KDSF – eine schrittweise Formalisierung des Standards Umsetzung finden. Diese umfasst die Erarbeitung von Austauschformaten und SHACL-Profilen (kurz für *Shapes Constraint Language*), ein *Mapping* mit dem

<sup>9</sup> Siehe unter [https://kfid-online.de/fis\\_landkarte\\_text.php](https://kfid-online.de/fis_landkarte_text.php).

europäischen Standard CERIF<sup>10</sup> sowie die Entwicklung von KDSF-Implementierungsleitfäden für unterschiedliche FIS-Lösungen. Auf diese Weise wird die technische Umsetzung des KDSF-Standards bei datenbereitstellenden Einrichtungen (Dateneignern wie Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen) erleichtert und unterstützt.

Als **Unterstützerin** bei der Einführung des KDSF durch verschiedene Zielgruppen setzt die KFiD in der zweiten Amtszeit ihr Engagement im Rahmen der Beratungs- und Informationsangebote fort und vertieft diese themenspezifisch. Ein Schwerpunkt ist dabei das Thema *Datenschutz und Zwecke der Forschungsinformationsverarbeitung*. Die Maßnahmen der KFiD umfassen diesbezüglich die Bereitstellung eines unabhängigen Gutachtens zur datenschutzrechtlichen Bewertung des KDSF-Standards sowie verschiedener *Mappings* zwischen KDSF und Anwendungsfällen. Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf das Thema *offene Forschungsinformationen und KDSF*. In diesem Rahmen setzt die KFiD ihr Engagement für das Offene Register für Auszeichnungen und Preise (ORAP) fort, welches nach der Aufbauphase in der zweiten Amtszeit in die Produktivphase übergeht. Über die weitere Förderung von ORAP stärkt die KFiD den professionellen Umgang mit Forschungsinformationen zu Preisen und Auszeichnungen, setzt Anreize für die öffentliche Beteiligung an der Pflege des Registers und sendet ein Signal der Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit von ORAP als innovatives und international anschlussfähiges Vorhaben.

Im Sinne einer proaktiven Kommunikation zum KDSF und zum Thema Forschungsinformationen legt die KFiD in ihrer zweiten Amtszeit einen noch stärkeren Fokus auf ihre Rolle als **Moderatorin** der Prozesse. In einer Situation, in der sich immer mehr Akteure und Vernetzungspartner auf Ebene der Bundesländer oder rund um verschiedene Softwarelösungen für Forschungsinformationssysteme (FIS) positionieren,<sup>11</sup> nimmt die KFiD die Rolle eines koordinierenden und vernetzenden Akteurs an. Neben der fortgesetzten Bereitstellung der FIS-Landkarte und ihres graduellen Ausbaus zu einem vollumfänglichen Monitoring- und Informationsportal zum Thema Forschungsinformationssysteme fokussiert die KFiD in ihrer zweiten Amtszeit auf neue Maßnahmen der Zusammenarbeit und Vernetzung. Dies umfasst etwa die *community*-basierte Pflege und Weiterentwicklung von ORAP nach dem Start des Registers (im Januar 2026). Des Weiteren koordiniert sie die kollaborative Erarbeitung von Trainingsdaten mit Partnern aus verschiedenen Unterstützungsstrukturen für eine automatisierte Zuordnung von Projekten und Publikationen zur Forschungsfeldklassifikationen des KDSF (FFK) anhand von Abstracts. Diese Daten bilden die Grundlage für die anschließende Entwicklung eines Tools zur automatisierten Zuordnung von Projekten und Publikationen zu Forschungsfeldern. Auf diese Weise leistet die KFiD auch Unterstützung bei der Anwendung des KDSF und fördert aktiv die Verbreitung des Standards.

Eine Erweiterung des Diskurses und der Perspektiven auf das Thema Forschungsinformationen und KDSF-Standard wird nach Einschätzung der KFiD von dem Förderaufruf des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) zum Thema Forschungsinformationen<sup>12</sup> ausgehen. Die Projekte verbinden die Umsetzung innovativer Ideen zur Stärkung des KDSF in der praktischen Anwendung und Nutzung mit Analysen zum Thema Forschungsinformationen aus der Perspektive der Wissenschaftsforschung. Mit ihrem dezidierten Fokus auf den KDSF-Standard stößt die Förderlinie auf großes Interesse bei der KFiD – auch wenn mit den Ergebnissen und praktischen Effekten der Projektförderung erst nach Abschluss der zweiten Amtszeit der KFiD gerechnet werden kann. Über die mittels der Ausschreibung geförderten Reallabore erhofft sich die KFiD eine optimale Ergänzung und Vertiefung ihrer Angebote sowie neue Impulse für den KDSF-Standard und

<sup>10</sup> Siehe Dokumentation des CERIF-Standards unter <https://eurocris.org/services/main-features-cerif>. Gegenwärtig wird der CERIF-Standard umfassend überarbeitet. Das *Mapping* ist mit der neuen Version von CERIF geplant. Ein verbindlicher Zeitplan für dessen Veröffentlichung wird seitens euroCRIS gegenwärtig auch auf Nachfrage nicht kommuniziert.

<sup>11</sup> Z. B. **CRIS.NRW, Projektgruppe FIS-Thüringen, HeOSP, bwUni.digital** oder das kürzlich gestartete Projekt „Aufbau eines Netzwerkes und Services zu Forschungsinformationen“ unter dem Dach der Hochschule.digital Niedersachsen; siehe auch die Dokumentation der Unterstützungsstrukturen zu Forschungsinformationssystemen auf dem Webaufttritt der FIS-Landkarte unter [https://kfid-online.de/fis\\_landkarte\\_visual/fis\\_landkarte\\_unterstuetzungsstrukturen\\_auswahl.php](https://kfid-online.de/fis_landkarte_visual/fis_landkarte_unterstuetzungsstrukturen_auswahl.php).

<sup>12</sup> Siehe unter [www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/08/2025-08-29-foerderaufruf-forschungsinformationen.html](http://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/08/2025-08-29-foerderaufruf-forschungsinformationen.html).

die Professionalisierung des Forschungsinformationsmanagements. Für eine effektive Kooperation wird die KFiD den Kontakt zu den geförderten und auch zu nicht geförderten Projekten suchen, Synergien identifizieren und die Kommunikation (z. B. über gemeinsame Veranstaltungen, etwa Workshops oder andere Veranstaltungen) sowie die Zusammenarbeit mit und zwischen den Projekten (z. B. über die gemeinsame Entwicklung von KDSF-Implementierungsleitfäden für unterschiedliche FIS-Lösungen, s. o.) unterstützen.

Ein weiteres Angebot, das sich ebenfalls an die Zielgruppe der Dateneigner – aber auch an wissenschaftspolitische Akteure als Verantwortliche für die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen von Forschungsinformationssystemen – richtet, ist die Vernetzung zum Thema der datenschutzkonformen Einführung und Nutzung des KDSF. Den Beginn dieses Vernetzungsprozesses markierte die Organisation und Durchführung einer Online-Tagung zum Thema (im November 2025), welche mit knapp 170 Teilnehmer:innen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftspolitik auf eine sehr große Resonanz gestoßen ist. In der Tagung wurde auf der Basis eines von der KFiD extern beauftragten Gutachtens zur Datenschutzkonformität des KDSF (Veröffentlichung im zweiten Quartal 2026 geplant) über Chancen, Hürden und Voraussetzungen für die Einführung und Nutzung des KDSF diskutiert.

Bei der Vernetzung zum Thema Datenabfragen gemäß KDSF schließlich setzt die KFiD in ihrer zweiten Amtszeit einen Schwerpunkt auf das Thema einrichtungsübergreifende Berichte und Daten. In diesem Rahmen sollen etwa die Erfahrungen rund um den Landesforschungsbericht Nordrhein-Westfalen<sup>13</sup> und das diesbezügliche Potential des KDSF beleuchtet werden.

Bereits in ihrer ersten Amtszeit hat die KFiD Empfehlungen bzw. Stellungnahmen zu verschiedenen Themen diskutiert und beschlossen.<sup>14</sup> Seit Beginn ihrer zweiten Amtszeit nimmt sie in umfassenderer Weise und mit einem Fokus auf die proaktive Kommunikation auch die Rolle der **Botschafterin** ein. Dies umfasst einerseits die Positionierung mittels Empfehlungen für die Wissenschaftspolitik – etwa in Bezug auf geeignete rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen für den KDSF sowie für Forschungsinformationssysteme in Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Auf der Basis der gemachten Erfahrungen in bestehenden (Landes-) Initiativen<sup>15</sup> entwickelt die KFiD Empfehlungen zur Ausgestaltung geeigneter Unterstützungsstrukturen und -maßnahmen zur effektiven Förderung der Professionalisierung des Forschungsinformationsmanagements.

Andererseits vertritt und stärkt die KFiD die Themen Professionalisierung und Standardisierung des Forschungsinformationsmanagements proaktiv auf der Ebene der Leitungen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen – etwa über die Hochschulrektoren- und Landesrektorenkonferenzen. In Ihrer strategischen Kommunikation setzt die KFiD auf die vielfältigen Netzwerke der Mitglieder der KFiD auf. Der Austausch zum KDSF insbesondere mit Leitungen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen – in ihrer doppelten Rolle als Dateneigener und Datenabfrager – und Wissenschaftsministerien – in ihrer doppelten Rolle als Datenabfrager und wissenschaftspolitische Akteure – (siehe **Abbildung 1**) steht im Zentrum der für die zweite Amtszeit geplanten Kommunikationsmaßnahmen der KFiD.

<sup>13</sup> Siehe unter <https://www.mkw.nrw/landesforschungsbericht>.

<sup>14</sup> Im zweiten Quartal 2025 hat die KFiD ihre in der ersten Amtszeit erarbeiteten Empfehlungen zu Themen der unabhängigen Begleitforschung rund um die Aspekte Forschungsinformationen und Forschungsinformationssysteme konkretisiert und an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz übermittelt. Ebenfalls im zweiten Quartal 2025 hat die KFiD ihre Stellungnahme zur Barcelona Declaration on Open Research Information „Mit Standardisierung zu offenen Forschungsinformationen“ veröffentlicht (siehe unter <https://doi.org/10.58010/kfid:pp1:2025>).

<sup>15</sup> Z. B. **CRIS.NRW**, **Projektgruppe FIS-Thüringen**, **HeOSP**, **bwUni.digital** oder das **Projekt „Aufbau eines Netzwerkes und Services zu Forschungsinformationen (FIS)“** unter dem Dach der Hochschule.digital Niedersachsen.

Rolle	Schwerpunkt	Zielgruppe	Zuständigkeit	1. Amtszeit	2. Amtszeit
<b>Gestalterin</b>	KDSF-Umstrukturierung	Dateneigner; Datenabfrager	AGW; AGD	KDSF 2.0	
	KDSF-Weiterentwicklung	Dateneigner; Datenabfrager	AGW; AGD	KDSF 1.3	KDSF 2.1
	KDSF-Formalisierung	Dateneigner; Datenabfrager	AGW		Erarbeitung von Austauschformaten und SHACL-Profilen; ggf. CERIF- <i>Mapping</i>
<b>Unterstützerin</b>	Beratung und Information zum KDSF	Dateneigner; Datenabfrager; Wissenschaftspolitik	GS	Anfragenbearbeitung, Workshops, Vorträge, Webseitenbereitstellung und -pflege, Social Media	
	Stammdatenangebot: ORAP	Dateneigner; Datenabfrager	PLA / PLA	Aufbau eines Forschungspreisregisters	Bereitstellung, Pflege und Weiterentwicklung des Forschungspreisregisters
	Empfehlungen & Leitfäden zum KDSF	Dateneigner	AGF		Bereitstellung eines unabhängigen Datenschutzgutachtens; ggf. Bereitstellung von KDSF-Implementierungsleitfäden für FIS
<b>Moderatorin</b>	Monitoring: FIS-Landkarte	Dateneigner; Datenabfrager; Wissenschaftspolitik	AGF	<i>Mapping</i> institutioneller FIS und von Unterstützungsstrukturen; Abbildung von Softwarelösungen ihrer KDSF-Kompatibilität	
	Zusammenarbeit: ORAP	Dateneigner; Datenabfrager	PLA		Kollaborative Pflege des Registers für Forschungspreise
	Zusammenarbeit: FFK	Dateneigner	GS		Koordination der Erarbeitung von Trainingsdaten und Aufbau eines unterstützenden Tools für die automatisierte Zuordnung zur Forschungsfeldklassifikation des KDSF
	Vernetzung: BMFTR-Förderprogramm	<i>offen</i>	<i>offen</i>		Austausch und Kooperation mit Projekten und Projektpartnern des Förderprogramms zum Thema Forschungsinformationen
	Vernetzung: Zentrale Themen im Forschungsinformationsmanagement	Dateneigner; Wissenschaftspolitik	AGF		Datenschutz-Workshop und Nachfolgeaktivitäten (Vorträge/Expertisen zum Thema)
	Vernetzung: Zentrale Themen bei Datenabfragen	Datenabfrager	AGD		Aufbau einrichtungsübergreifender Berichte bzw. Portale (unter Nutzung des KDSF)

Rolle	Schwerpunkt	Zielgruppe	Zuständigkeit	1. Amtszeit	2. Amtszeit
Botschafterin	Wissenschaftspolitische Empfehlungen	Dateneigner; Datenabfrager; Wissenschaftspolitik	KFiD	Empfehlungen für die Begleitforschung zum KDSF Stellungnahme zur Barcelona Declaration on Open Research Information	Empfehlungen für die Ausgestaltung von öffentlich geförderten (Unterstützungs-) Strukturen zum Aufbau und Betrieb von FIS Stellungnahme zum Forschungsdatengesetz
	Strategische Kommunikation zum KDSF	Dateneigner; Datenabfrager; Wissenschaftspolitik	KFiD		Proaktive Kommunikation mit Leitungen (von Hochschulen und Forschungseinrichtungen bzw. deren Dachstrukturen) und Wissenschaftsministerien (bzw. GWK, Wissenschafts-MK)

Tabelle 1: Rollen, Schwerpunkte, Zielgruppen, Zuständigkeiten und Maßnahmen der KFiD

### 3. Umsetzung des Arbeitsprogramms

In ihrer zweiten Amtszeit (2025 bis 2027) baut die KFiD – im Sinne der Kontinuität und Effizienz ihrer Arbeit – auf der bestehenden Binnendifferenzierung und Gremienstruktur auf (siehe [Abbildung 2](#)). Dies umfasst drei ständige Arbeitsgruppen (AG Weiterentwicklung des KDSF-Standards, AG Datenabfragen im KDSF-Format und AG Forschungsinformationsmanagement), die auch externe Mitglieder – teils dauerhaft, teils punktuell – einbinden. Darüber hinaus unterhält sie Ausschüsse zu spezifischen Themen, wie den derzeitigen Projektlenkungsausschuss Preise und Auszeichnungen, der den Aufbau und zukünftig auch die Pflege und Weiterentwicklung des Offenen Registers für Auszeichnungen und Preise begleitet.

Die Arbeitsgruppen behandeln und vertiefen im Rahmen ihrer inhaltlichen Zuständigkeit unterschiedliche Themen des Arbeitsprogramms und bereiten diese für Diskussionen und Beschlussfassungen (z. B. zur Veröffentlichung neuer Versionen des KDSF, zur Bereitstellung neuer Angebote wie des Offenen Registers für Auszeichnungen und Preise oder zur Erweiterung der FIS-Landkarte) im Plenum auf. Die Arbeitsgruppen befassen sich auch mit der zielgruppenadäquaten Kommunikation ihrer Arbeitsergebnisse und Empfehlungen. Die – teils dauerhafte, teils punktuelle – Einbindung externer Expert:innen verschiedener Organisationen (wie bspw. von Unterstützungsstrukturen und Standardisierungsinitiativen) dient dabei einerseits der fachlichen Unterstützung der Arbeitsgruppenarbeit und andererseits der gezielten thematischen Vernetzung der KFiD mit einschlägigen Akteuren im Wissenschaftssystem.

Die **Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung des KDSF-Standards“** ist zuständig für die Planung und Umsetzung der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung sowie Pflege des KDSF-Standards. Darüber soll die Nutzbarkeit und Anwendbarkeit des KDSF-Standards als Grundlage für die Berichtslegung über Forschung und die Beschreibung zentraler Leistungsprozesse durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen gestärkt werden. Die Weiterentwicklung des KDSF in der zweiten Amtszeit der KFiD umfasst sowohl die Aktualisierung bestehender Inhalte des Standards als auch seine Ergänzung um neue Themen und Elemente, die Planung, Umsetzung und zielgruppengerechte Kommunikation der Weiterentwicklung des Berichtsstandards einschließlich des Datenmodells und die Befassung mit Fragen der Versionsplanung.

Die Weiterentwicklung des KDSF

- legt bestehende (wiederkehrende) Informationsbedarfe und Berichtslegungsprozesse an Hochschulen und Forschungseinrichtungen (wie bspw. für die amtliche Hochschulstatistik) zugrunde,

- bezieht weitere Standardisierungsinitiativen ein (wie bspw. die Empfehlungen der Initiative UniWiND für die Erfassung von Daten zu Forscher:innen in der wissenschaftlichen Qualifizierung oder die Ergebnisse des Projekts Transferbarometer des Stifterverbands und der Helmholtz-Gemeinschaft),
- berücksichtigt organisatorische und systembezogene Anforderungen (die sich bspw. aus der Implementierung des KDSF in Forschungsinformationssystemen ergeben),
- treibt die Integration von Identifikatoren (z. B. ORCID, ROR, DFG-INST-ID) wie den Aufbau eigener Identifikatoren-Services (z. B. für Forschungsfelder oder Forschungspreise) voran und
- optimiert die aktorsgerechte Modellierung des KDSF durch eine ergänzende Formalisierung.

Die **Arbeitsgruppe „Forschungsinformationsmanagement“** legt ihren Fokus auf die Unterstützung der Implementierung des KDSF-Standards in datenbereitstellenden Einrichtungen (Dateneigener wie etwa Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen). Dabei werden exemplarisch die organisatorischen, technischen und personellen (kompetenzbezogenen) sowie strukturellen Anforderungen bei der KDSF-Einführung identifiziert und aufbereitet sowie Handlungsempfehlungen für das institutionelle Forschungsinformationsmanagement abgeleitet. Diese fließen auch in die Bereitstellung von seitens der Praktiker:innen wiederholt nachgefragten verdichteten Informationen und Leitfäden zum Thema Forschungsinformationssysteme und KDSF sowie die Angebote der zur lateralen Vernetzung (wie z. B. die FIS-Landkarte oder Rechtsgutachten bzw. -expertisen) ein. In diesem Zuge identifizierte Bedarfe zur Anpassung des KDSF-Standards werden für die Weiterentwicklung des KDSF aufbereitet. In diesem Zusammenhang befasst sich die Arbeitsgruppe auch mit den Herausforderungen für die Umsetzung des KDSF in Forschungsinformationssystemen.

Die **Arbeitsgruppe „Datenabfragen im KDSF-Format“** wirkt auf die Nutzung des KDSF in Datenabfragen hin. In diesem Kontext werden u. a. – implizite und explizite – Nutzungen des KDSF-Standards in Informationsabfragen und Berichtslegungen identifiziert und dokumentiert. Die Arbeitsgruppe sichtet in enger Kooperation mit datenabfragenden Instanzen bzw. Organisationen die jeweiligen Informationsbedarfe und bewertet das Potential des KDSF für bestehende Berichtslegungsprozesse oder für kommunikative oder strategische Informationsbedarfe. Darunter fallen insbesondere auch Datentreuhänder und Unterstützungsstrukturen wie CRIS.NRW<sup>16</sup> oder das Verbundprojekt „Aufbau eines Netzwerkes und Services zu Forschungsinformationen (FIS)“ in Niedersachsen,<sup>17</sup> die sich mit der einrichtungsübergreifenden Nutzung von Forschungsinformationen bzw. der Spezifizierung von Berichten auf Basis des KDSF befassen. Die Arbeitsgruppe begleitet ferner die Erstellung und Auswertung von *Mappings* und Abgleichen mit bestehenden Abfragen (wie z. B. über die auf dem Webauftritt zum KDSF-Standard dargestellten Anwendungsfälle)<sup>18</sup> und ihre Nachnutzung im Rahmen der Weiterentwicklung des KDSF sowie die Bereitstellung von unterstützenden Materialien im Kontext der Beratung und Information zum KDSF.

Im Rahmen des Aufbaus des Offenen Registers für Auszeichnungen Preise hat die KFiD den **Projektlenkungsausschuss Preise und Auszeichnungen** mit Vertreter:innen der Arbeitsgruppen Weiterentwicklung des KDSF und Forschungsinformationsmanagement eingerichtet. Der Projektlenkungsausschuss befasst sich in operativer Hinsicht mit

- der Weiterentwicklung des Registers und seiner Inhalte (Ergänzung von Preisen und Preiskategorien),
- der (Weiter-)Entwicklung des Metadatenschemas und seiner Definitionen,
- den Prozessen und Systemen für die Bereitstellung des Registers und der Interaktion mit der *Fachcommunity*,

<sup>16</sup> Siehe unter <https://www.uni-muenster.de/CRIS.NRW/>.

<sup>17</sup> Siehe unter <https://hochschuledigital-niedersachsen.de/project/aufbau-eines-netzwerkes-und-services-zu-forschungsinformationen-fis/>.

<sup>18</sup> Siehe unter <https://kerndatensatz-forschung.de/index.php?id=anwendungsfaele>.

- der laufenden Pflege des Registers (Aufnahme und Bearbeitung von Ergänzungsvorschlägen),
- der Validierung von Einträgen und laufenden Aktualisierung der Datenbasis entlang des Metdatenschemas sowie
- der Weiterentwicklung zur einem international nutzbaren und anschlussfähigen offenen Datenangebot.

In konzeptioneller Hinsicht analysiert der Projektlenkungsausschuss die Anforderungen an den nachhaltigen Betrieb von Stammdatenservices (etwa zur Vermittlung des Signals der Verlässlichkeit und Dauerhaftigkeit des Angebots) und identifiziert die Voraussetzungen für die Akzeptanz und das Engagement der *Community*. Auf dieser Grundlage ermittelt die Arbeitsgruppe die für den Betrieb eines solchen Registers mittelfristig erforderlichen Ressourcen und Strukturen.

Die KFiD wird in ihrer Arbeit durch eine mit bis zu fünf Vollzeitstellen besetzte **Geschäftsstelle** unterstützt, die als Projekt am DZHW (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH),<sup>19</sup> Außenstelle Berlin, angesiedelt ist. Die KFiD und ihre Geschäftsstelle haben im Kontext der Gestaltung des Arbeitsprogramms adäquate Verfahren für eine effiziente Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen, für die gestaltenden Arbeiten zur Weiterentwicklung, Modellierung, Darstellung und Vermittlung des KDSF-Standards sowie die weiteren Informationsangebote erprobt, miteinander verzahnt und routinemäßig in die Anwendung gebracht. Die Geschäftsstelle der KFiD leistet den Gremien organisatorische, konzeptionelle sowie inhaltliche Unterstützung und setzt Beschlüsse der KFiD um. Sie ist zuständig für den Aufbau und die laufende Pflege der Webauftritte der KFiD und zum KDSF-Standard (einschließlich seiner Dokumentation und Modellierung) sowie die *Social-Media*-Auftritte der KFiD, die Bearbeitung und Dokumentation von Anfragen zum KDSF, die Organisation von Veranstaltungen und Workshops sowie das Anbieten von Vorträgen anlässlich eigener und externer Veranstaltungen. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle verantwortlich für die laufende Pflege der FIS-Landkarte und die Bereitstellung des Offenen Registers für Auszeichnungen und Preise (ORAP).

---

<sup>19</sup> Siehe unter <https://www.dzhw.eu/>.

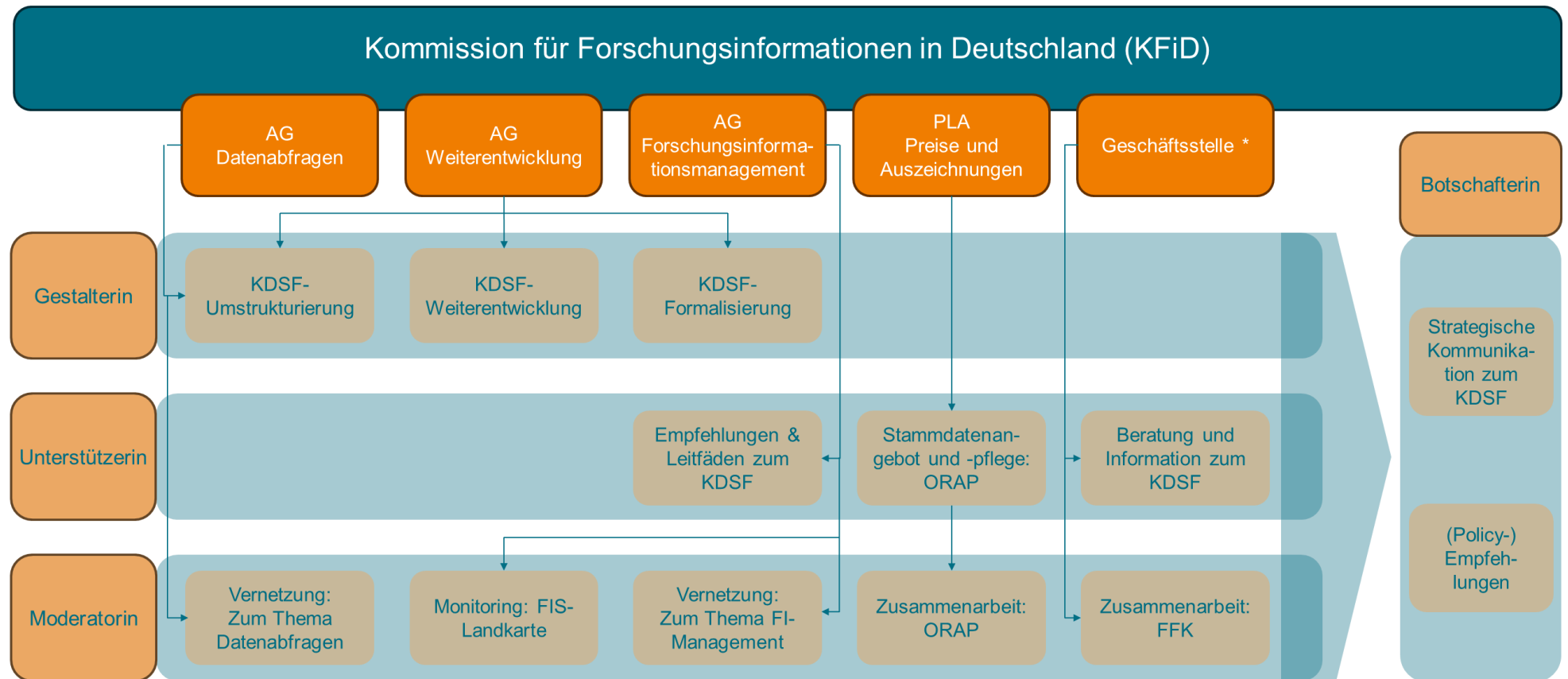


Abbildung 2: Struktur, Rollen, und Schwerpunkte der KFiD in der zweiten Amtszeit (2025 bis 2027)

\* Die Geschäftsstelle unterstützt die KFiD und ihre Arbeitsgruppen inhaltlich und organisatorisch bei allen Aufgaben und Prozessen. Die der Geschäftsstelle in der Abbildung zugeordneten Schwerpunkte beziehen sich auf Prozesse, die sie in eigener Verantwortung bearbeitet.

## Impressum

### Stand

März 2026

### Herausgeber

Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD)

Geschäftsstelle

Schützenstr. 6a

10117 Berlin, Deutschland

Web: [www.kfid-online.de](http://www.kfid-online.de)

E-Mail: [info@kfid-online.de](mailto:info@kfid-online.de)

### Redaktion

Dr. Sophie Biesenbender

Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland wird auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gem. Art. 91b Abs. 1 GG finanziert.

Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International](#) Lizenz.



Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmateriale, wenn anders gekennzeichnet.

### Zitiervorschlag

KFiD – Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland:

Arbeitsprogramm der Kommission für Forschungsinformationen: 2025 – 2027,

Berlin. <https://doi.org/10.58010/kfid:ap2:2026>